

Japanische Haikus

Anfangs (ca. 15. Jahrhundert) war Haiku bloß ein Versuch, ein Gedicht kürzer und prägnanter zu machen.

Die **Blütezeit** war im **17. Jahrhundert**.

Ein sehr bedeutender **Dichter** war der **Mönch Basho** (1643-1694).

Japanische Haikus haben mehrere hintergründige Bedeutungen, die für europäische Leser schwer zugänglich sind.

Basho: Alter Teich in Ruh –
Fröschelein hüpf am Ufersaum
Und das Wasser tönt.

Der Sinn ist es, dass sich der Mensch mit all seiner Geschäftigkeit in eine Ruhephase bringt.

Es ist eine Gedichtform mit **17 Silben**. (5 – 7 – 5)

Zum **Gegenstand** hat das Gedicht eine **Naturstimmung**.

Ein japanischer Haiku muss sich auf die **5 japanischen Jahresabschnitte** beziehen.

Neujahr – Frühling – Sommer – Herbst – Winter

Naturerscheinung, Bräuche, Wetter, Pflanzen, Tiere sollten zumindest angedeutet werden.

Beispiele für die Jahreszeiten:

Frühling: Schwalben, Papierdrachen, Kirschblüten, Nebeldunst

Sommer: Lotusblüte, Lilie, Bambus, Leuchtkäfer

Herbst: Krähen, Chrysantheme

Winter: Sturm, Hagel, Schnee